

Rückblick

Mitgliederversammlung

Der Kreisgruppenvorsitzende der GdP freute sich über die große Mitgliederresonanz - anlässlich der GdP-Mitgliederversammlung - am 28.01.2003, 16.30 Uhr - im Alten Brauhaus in Lippstadt. Ein Beweis dafür, dass die Gewerkschaft der Polizei, die größte Berufsorganisation für Polizeibeamte mit 300 Mitgliedern im Kreis Soest, mit den Neuwahlen 2002 ein Neuanfang geschaffen hat, sagte Siegfried Pfenninger.



Der Vors. entschuldigte den Landesvorsitzenden Werner Swienty, der Kurzfristig - wegen der Protestaktion: "Schließung der Reiterstaffeln", in Essen, verhindert war. Dafür konnte Siegfried Pfenninger das Vorstandsmitglied Karl-Heinz Kochs vom Landesvorstand der GdP NRW begrüßen.

In seinem Tätigkeitsbericht wurden die Themenfelder: Personalmisere, Sparmaßnahmen, Neuordnung der Kreispolizeibehörden und die Tarifeauseinandersetzungen 2002/2003, angesprochen. Besonders die Protestaktion in Arnsberg, wo es um die Streichung der 11 Polizeibeamtenstellen für die KPB Soest ging und die Unterschriftenaktion: "5000 plus" mit 4000 Unterschriften hätten gezeigt, welchen Stellenwert die Innere Sicherheit bei den Bürgerinnen und Bürger im Kreis Soest einnimmt. In diesem Zusammenhang werden wir in Bezug auf die neun Nachersatzstellen zum 01.04.2003 unsere Forderung, die sechs Fehlstellen in Warstein mit Personal zu besetzen, immer wieder erneut im politischen Raum aufstellen, betonte der GdP-Vorsitzende. Siegfried Pfenninger weiter: "Die Polizeiführungsakademie in Münster-Hiltrup hat ermittelt, dass rund 700 Beamtinnen und Beamte pro Jahr im Dienst so schwer verletzt werden, dass sie mehr als sieben Tage dienstunfähig sind. Dies, so die PFA, sei "natürlich nur die Spitze des Eisberges". Die Masse der Fälle bliebe unerfasst, da meist unter sieben Tage krank geschrieben würde. In 687 von rund 4000 Fällen, in denen Polizistinnen und Polizisten zwischen 1985 und 2000 angegriffen werden, geschah dies mit der Absicht, sie zu töten, ermittelte das Kriminologische Forschungsinstitut in Hannover.

Vor diesem Hintergrund verwies Siegfried Pfenninger auf die DSM-Einführung: "Einsetzen von Streifenwagen nach Einsatzaufkommen, zum April 2003, in der KPB Soest hin. Wenn zukünftig die Anzahl von Streifenwagen im Kreis Soest nach Einsatzaufkommen bestimmt werden, wird neben dem Verlust der polizeilichen Präsenz, dem Bürgerkontakt, der Prävention, zu prüfen sein, wie weit die Eigensicherung der Polizeibeamten beeinträchtigt wird. Eine Schichtdienstgestaltung auf Kosten der Eigensicherung wird es mit der Gewerkschaft der Polizei nicht geben, betonte Siegfried Pfenninger.



Die Kundgebung im Dezember 2002 zusammen mit Verdi - im Rahmen der Tarifeinverständigungen im Öffentl. Dienst - in Lippstadt hat gezeigt, mit mehr als 30 teilnehmenden GdP-Mitgliedern, dass die Polizeibeamtinnen und Beamten zukünftig keine weiteren Gehaltskürzungen oder eine Null-Runde hinnehmen werden, sagte Siegfried Pfenninger und warnte die politischen Entscheidungsträger in Bund und Länder vor weitere Sparmaßnahmen im Polizeibereich, da bereits mit dem Dienstrechtsreform- und Versorgungsreformgesetz, gegenwärtig und zukünftig in den Haushalten Bund, Länder und Gemeinden, insgesamt 30 Mrd Euro im Beamtenbereich eingespart wird.

Zum Abschluss seines Berichts ging der Vorsitzende auf die Neuordnung der Kreispolizeibehörden ein:" Dieses Thema sagte Siegfried Pfenninger, wird uns in den nächsten Jahren beschäftigen. Spätestens nach den Landtagswahlen 2005 wird dieses Thema konkret Gestalt annehmen. Vor diesem Hintergrund werden wir uns, die Kreisgruppenvorsitzenden aus Hamm, Ennepe, Märkischer Kreis, Olpe, Siegen, HSK und Unna in den nächsten Monaten mit dem Ziel treffen, dass unsere Argumente in die Willensbildung bzw. in das Positionspapier der Gewerkschaft Polizei LB NRW mit einfließen. Wir wollen sicherstellen, dass den Bürger und Bürgerinnen im ländlichen Raum, weiterhin eine bürgernahe Polizei zur Verfügung gestellt wird."

In der anschl. Mitgliederehrung wurden anwesende bzw. abwesende Kollegen geehrt:

25 Jahre-Mitgliedschaft: Ulrich Gockel, Albert Gross, Jürgen Koch, Michael Mußhoff, Peter Niehaus, Wolfgang Preker, Elmar Schulte, Manfred Schulte, Christian Schwade, Dietmar Skirka, Jürgen Thiele. 40 Jahre-Mitgliedschaft: Peter Lademann und Ludger Schulte.

In dem Vortrag über die aktuelle Gewerkschaftspolitik erläuterte Karl-Heinz Kochs die Themenbereiche: Neuordnung der Kreispolizeibehörden, Unterschriftenaktion:"5000 plus", Schließung der Reiterstaffeln sowie die Kürzung der Polizistengehälter.

Die Unterschriftenaktion: "5000 plus" für mehr Polizei, mit 100.000 Unterschriften landesweit in NRW war ein voller Erfolg, bemerkte der Gewerkschaftsvertreter. Da die Unterschriftenaktion im Januar 2003, in den Räumen der Polizei untersagt worden ist, ist vor dem Verwaltungsgericht - seitens der GdP - der Rechtsweg beschritten worden. Es wird im Februar mit einer Entscheidung gerechnet. Die gesammelten Unterschriften werden dann dem Landtagspräsident übergeben. Es scheint bezüglich der Unterschriften Bewegung in die Politik gekommen zu sein, sagte der GdP-Vertreter aus Düsseldorf. Die Innere Sicherheit in NRW sei noch gewährleistet, aber vor dem "Kollaps sei man nicht weit entfernt", resümierte Koch über die Personalmisere bei der Polizei.

Im Zusammenhang mit der Kürzung der Polizistengehälter verwies K.-H. Kochs auf die Großdemonstration am 13.02.2003 in Mainz hin. Dort werden über 10000

Polizeibeamtinnen und Polizeibeamte aus ganz Deutschland, gegen die möglichen Kürzungen, unter dem Motto: "Jetzt stellen wir uns quer", demonstrieren. Wir hoffen, sagte Kochs, dass in der Politik die Vernunft einkehrt. Auch auf die Neuordnung der Kreispolizeibehörden ging der Vertreter vom Landesvorstand ein. Die Umsetzung der Neuordnung der Kreispolizeibehörden könnte bereits vor den Landtagswahlen 2005 eintreten. Seitens der im Landtag vertretenen Parteien haben FDP und Grüne vorgeschlagen, die Kreispolizeibehörden auf 19 oder 18 Kreispolizeibehörden zu reduzieren, jede neuorganisierte Kreispolizeibehörde zuständig für 800 000 Einwohner, organisiert nach den derzeitigen Staatsanwaltbezirken. Die SPD hat eine Arbeitsgruppe eingesetzt, die ein Konzept erarbeiten soll. Die CDU ist der Auffassung die Kreispolizeibehörden in geringer Anzahl zu reduzieren und der Auffassung, dass der Landrat auch weiterhin Chef der Kreispolizeibehörde bleiben soll, sagte der Gewerkschaftsvertreter. K-H. Kochs weiter: "Die Gewerkschaft der Polizei wird sich gegebenenfalls neu positionieren müssen. Die Reiterstaffeln werden nach Beschluss des Innenausschusses abgeschafft. Nicht nur ein Imageverlust für die Polizei, sondern auch die Wegnahme eines Einsatzmittels für die Polizei, betonte Koch, in seinen Ausführungen. Koch weiter: "Erst die Reiterstaffel, dann die Diensthunde, weitere Einsparungen werden folgen, dabei taucht die Frage auf: "Was ist als nächstes dran!"

Wir müssen für die nächsten Wochen und Monate unsere "Kampfstiefel und Boxhandschuhe" anziehen, ansonsten werden wir "Spielball der Politik werden, sagte Siegfried Pfenninger zum Abschluss der Versammlung.